

# Märkische Linke

Infoblatt - *Die Linke.* - Ostprignitz-Ruppin

November 2012

11/2012

## Die LINKEN haben konkretes zu bieten Erste große Wahlveranstaltung gelungen und mit Pfiff



Gut einhundert Genossen/innen und Bürger/innen hatten sich am Mittwoch, dem 24.10. 2012 im Neuruppiner Sportcenter eingefunden, um an der Wahlveranstaltung unseres Bürgermeisterkandidaten Ronny Kretschmer teilzunehmen. Als prominenter Unterstützer war der Fraktionsvorsitzende im Bundestag, Gregor Gysi, angekündigt. Da sich Gregor durch das Neuruppiner Baustellenchaos etwas verspätete, eröffnete die Moderatorin Frau Rose von Ruppin TV die Wahlveranstaltung, indem sie Ronny Kretschmer Fragen zu seinem Wahlprogramm stellte. Unser Kandidat betonte, dass er ein Bürgermeister für alle sein werde, der nicht abgehoben über die Köpfe der Bürger hinweg entscheiden wird, da nur gemeinsam mit den Bürgern die großen Probleme, vor denen Neuruppin steht, gelöst werden können.

### **Gregor Gysi: Bin für einen LINKEN!**

Als Gregor Gysi dann - nicht ohne einen Seitenhieb auf die Verkehrsplanung in Neuruppin - eintraf, erklärte er, dass er es sehr begrüße, dass in Neuruppin wieder ein LINKER Bürgermeister werden will. Er sagt, dass das keine leichte Aufgabe sei, da Bund und Länder immer mehr Aufgaben und Kosten auf die Kommunen abwälzen und dass es starker Kommunalpolitiker bedarf, um den Widerstand gegen die falsche Geld-

verteilungspolitik in Deutschland zu erhöhen. Er unterstütze die Meinung von Ronny Kretschmer, dass nur gemeinsam mit den Bürgern eine erfolgreiche Kommunalpolitik gestaltet werden kann.

### **Zu wenig Bürgermeinung beachtet**

Ronny Kretschmer hob in diesem Zusammenhang nochmals hervor, dass es gelingen muss, dass sich die Bürger wieder mehr für Politik interessieren und kritisierte, dass in letzter Zeit in Neuruppin die Vorschläge und Belange der Bürger zu wenig berücksichtigt wurden. Hier setzte Gysi an und sagte, wenn die Leute merken, dass sich etwas zu ihren Gunsten bewegt, dann machen sie auch mit.

Angesprochen auf die Neo-Nazi-Problematik und die gegen Demokraten eingeleiteten Ermittlungsverfahren in Neuruppin betonte Ronny Kretschmer, dass Neuruppin bewiesen hat, dass man sich nicht entsolidarisieren lässt, egal welcher politischen, religiösen oder gesellschaftlichen Richtung man angehört.

### **Armut wirksam begegnen**

Die Probleme einer immer weiter alternden Gesellschaft und Altersarmut und die Auswirkungen auf unsere Region waren ein weiterer Schwerpunkt. Sowohl Gregor Gysi als auch Ronny Kretschmer

betonten, dass die heute im Osten drohende und herrschende Altersarmut auch ein Resultat einer verfehlten Wirtschaftspolitik nach der Wende ist. R. Kretschmer sagte, wenn man sich die Zahl derer, die auf die »Tafel« angewiesen sind, ansieht, muss man feststellen, dass Armut bei uns schon angekommen ist. Besonders dass viele Kinder darunter sind, beunruhigt ihn. Deshalb will er als Bürgermeister dafür kämpfen, dass die alte Forderung der LINKEN im Stadtparlament »kostenloses Mittagessen für alle KITA- und Grundschulkinder« endlich in Neuruppin und seinen Ortsteilen Realität wird.

Hier hakte Gysi ein und erklärte, dass lt. Armutsbericht 19,5% der Deutschen, soviel wie noch nie, von Armut bedroht sind. Er berichtete von seinen Besuchen bei verschiedenen »Tafeln« und sagte, dass man manchen Kindern schon am Blick ansehe, welche Entwicklung das Kind nimmt.

### **Alle sollen einzahlen**

Ein weiterer Schwerpunkt waren Fragen des Gesundheitswesens, wo G. Gysi forderte, dass alle Bürger in die gesetzlichen Kassen einzahlen und Ronny Kretschmer

### **Kandidat ist glaubwürdig**

schmer auf regionale Schwerpunkte bei der Gesundheitsversorgung verwies.

Abschließend wurde betont, dass der Bürgermeisterwahlkampf ein Personwahlkampf ist. Hier spielt die Partei des Kandidaten eine untergeordnete Rolle. Entscheidend ist die Glaubwürdigkeit des Kandidaten, welche Schwerpunkte er stellt und wie ihm die Bürger das abnehmen, diese Ziele wirklich umzusetzen.

Zum Abschluss fasste Ronny seine Wahlkampfschwerpunkte:

- Neuruppin für die Zukunft aufstellen
  - Gegensteuern gegen den Bevölkerungsschwund
  - Gestaltung einer familienfreundlichen Lebensumwelt (Kita, Schule, Gesundheitswesen, Kultur, Sport)
- nochmals zusammen.

Frau Stefanie Rose ist für ihre professionelle Moderation sehr herzlich zu danken.

Achim Müller

Der Kreisvorstand der LINKEN OPR und der Stadtvorstand Neuruppin unterstützen die Kandidatur von Kirsten Tackmann als Direktkandidat für den Wahlkreis 56 zur Bundestagswahl 2013

(Bericht folgt).



## Kurz notiert

### Auszeichnung für Kerstin

Gemeinsam mit 65 ehrenamtlich unermüdetlich tätigen Bürgern aus dem ganzen Land Brandenburg wurde am 28. Oktober 2012 auch unsere Genossin Kerstin Kroll ausgezeichnet. 6 Ehrenamtliche aus Neuruppin und Rheinsberg wurden von Bildungsministerin Martina Münch persönlich in Potsdam geehrt: Antje Schulz vom Ruderclub, Iris Hoesl-Czeczka (M.) vom Verein Esta, der Helfer Carsten Schultze-Hartmann, Karin Syring vom Sportverein Rheinsberg und Kerstin Kroll, deren Arbeit als ehrenamtliche Elternsprecherin vor allem damit anerkannt wurde.

Unseren Glückwunsch

### Es geht voran

Unsere Internetseite »www.dielinke-opr.de« nimmt immer mehr Gestalt an. Die aktuellen Termine sind eingestellt und werden bei Notwendigkeit aktualisiert. Erste Artikel und Fotos zu aktuellen Veranstaltungen und Ereignissen sind

online und werden wöchentlich überarbeitet. Formulare, Dokumente und ältere Ausgaben unserer Zeitung können heruntergeladen bzw. online betrachtet werden, Verlinkungen zu anderen interessanten Seiten sind angelegt. Das Angebot wird weiter ausgebaut, Anregungen und Tipps sind wie immer willkommen.

### Fast 160.000 € gespendet

Von der Öffentlichkeit bisher zu Unrecht viel zu wenig beachtet hat der Fraktionsverein der LINKEN im Bundestag im vergangenen Jahr soziale und kulturelle Projekte mit knapp 160.000 Euro unterstützt. Der Zusammenschluss noch aktiver und ehemaliger Abgeordneter fördert seit längerem eine Vielzahl von Veranstaltungen, Ausstellungen und Initiativen. 73 von 76 Parlamentariern der LINKEN spenden jeweils 200 Euro in den gemeinsamen Topf, aus dem 2011 über 300 Antragsteller bedacht wurden. 20 Prozent erreichten Kultur- und Bildungsprojekte, 17 Prozent Träger von Kinder- und Jugendarbeit, gut 13 Prozent Initiativen gegen Rechtsextremismus.

## Kommentiert

### Praxisgebühr fällt

Das einzig gute am sogenannten »Koalitionsgipfel« der Bundesregierung ist die Entscheidung, dass im kommenden Jahr die unsägliche Praxisgebühr abgeschafft wird. DIE LINKE war seiner Zeit die einzige Partei im deutschen Bundestag, die gegen die Einführung der Praxisgebühr gestimmt hat. Der Neuruppiner Anwalt und linke Abgeordnete im Stadt- und Kreisparlament, Gerd Klier, hatte gar eine Unterschriftensammlung dagegen gestartet und mehrere tausend Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis beteiligten sich daran. Es hat damals alles nichts genutzt. CDU/ CSU, SPD, Grüne und FDP stimmten dafür mit scheinheiligen Argumenten.

Jetzt endlich nach Jahren der »Abzocke« von Patientinnen und Patienten und dem hohen bürokratischen Aufwand für Arztpraxen fällt das unsinnige »Eintrittsgeld«.

Gut so!!!  
Weniger gut sind weitere Entscheidungen der Bundesregierung. Die als Betreuungsgeld getarnte »Herdprämie« wird eingeführt. Damit soll ein Familienbild des 19. Jahrhunderts zementiert werden und gleichzeitig über den Mangel von Krippen und Kindergartenplätzen hinwegtäuschen.

Die Rentenbeiträge sollen sinken – gegen alle Vernunft und demographischen Erkenntnisse und gleichzeitig gibt es eine »Aufstockung« der Minirenten um vielleicht 10,- Euro. Damit ist klar, dass die Altersarmut nicht verringert, sondern zu einem strukturellen Problem wird.

Diese Bundesregierung glaubt mit diesem Kuhhandel die schwarz-gelbe Koalition zu befrieden und ihre Wiederwahlchancen zu steigern.

Nun in wenigen Monaten wird es sich erweisen, ob die Bevölkerung auf diesen Schwindel noch einmal hereinfallen wird.

Ronny Kretschmer

### Das ist bemerkenswert

Der Leipziger »Wendepfarrer« Christian Führer, der vor und während der »Wende« mit seinen Montagsgebeten in der Nikolaikirche deutschlandweit Bekanntheit erlangte, hat jetzt alle Christen aufgerufen, sich für die Abschaffung des kapitalistischen Wirtschaftssystem aktiv einzusetzen.

Am 2. September hat sich der Leipziger bei einer Predigt in Kiel in scharfen Worten gegen den globalen Kapitalismus gewandt. Er sagte, dass dieser die Umwelt und die Menschen zerstöre und somit nicht zukunftsfähig sei. Er forderte eine Wirtschaftsform des Teilens zu entwickeln und sagte, dass wer behauptete, es gebe zum Kapitalismus keine Alternative, der sei fantasios.

Wir trauern um unsere Genossin

### Hildegard Albu

geb. 05.05.1921

Nach langer Krankheit verstarb sie am 15.10.2012 in Neuruppin.

Früher Mitglied der KPD, war sie in der Zeit der DDR stets aktiv im Wohnbezirk tätig, hat zum Beispiel Sammlungen für Vietnam organisiert, und ist in ihrer Art immer für Gerechtigkeit und Frieden eingetreten. Nach 1989 wurde sie Mitglied der PDS und hat der LINKEN bis zu ihrem Tode die Treue gehalten.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

# Unser Bürgermeisterkandidat unterwegs Zu Besuch bei Firma Huch

Ronny Kretschmer besuchte kürzlich den bekannten Betrieb Behälterbau Huch.

Anlass war, sich näher zu informieren über Betriebe der heimischen Wirtschaft - hier in einem Unternehmen, das für Innovation bekannt ist und sich auch im Ausland (z.B. China) »Standbeine« geschaffen und Partnerschaften aufgebaut hat. Und das besonders für Erzeugnisse, die für die Energiewende gebraucht werden. Die Firma hat vor, weiter zu expandieren - z.B. in Deutschland, speziell in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Für Ronny Kretschmer, Gesamtbetriebsratsvorsitzender im größten Betrieb des Kreises OPR, im Klinikum, war das alles sehr interessant und aufschlussreich, auch deshalb, weil er sich als langjähri-

ger Stadtverordneter der LINKEN in Neuruppin ständig mit solchen Fragen beschäftigen muss. So fanden auch Bildungsfragen, für die sich die Gebrüder Huch sehr einsetzen, großes Interesse bei R. Kretschmer. Immerhin arbeiten im Betrieb Neuruppin/Werder 100 Beschäftigte, insgesamt sind es in der Firma 300, Azubis eingeschlossen. Deren fundierte Ausbildung liegt ihnen logischerweise am Herzen. Im Gegensatz zu manchen anderen Unternehmen haben die beiden Geschäftsführer auch keine Nachfolger-Probleme: die Tochter von Thomas Huch qualifiziert sich gegenwärtig in Berlin für ihre Tätigkeit im Betrieb, der Sohn von Matthias Huch hat auch schon im Werk gearbeitet und wird ebenfalls die Familientradition fortsetzen.

Unser Bürgermeisterkandidat ist übrigens sehr freundlich und aufgeschlossen bei den Gebrüdern Huch aufgenommen worden. Man erkundigte sich angelegentlich, wie er seine Rolle und Kandidatur sieht, um z.B. durch die Stadt die notwendigen Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung der Betriebe zu sichern.

Darüber hinaus wurden im angeregten Gespräch eine ganze Menge weit über den Betrieb hinausgehender anderer Fragen diskutiert.

Die Geschäftsführung machte ihm den Vorschlag, sich in einer der regelmäßig stattfindenden Betriebsversammlungen mit den Beschäftigten zu unterhalten und sich als Kandidat vorzustellen.

## Er ist mein Kandidat

Ich kann sehr, sehr gut mit Ronny Kretschmer zusammenarbeiten. Es ist meine erste Wahlperiode als Stadtverordnete. Dabei hatte ich oft politisch noch nicht den richtigen Durchblick, wie es in dieser Arbeit lang geht. Von R. Kretschmer habe ich sehr große Unterstützung bekommen, auch wenn ich selbst nicht der LINKEN angehöre. Ich bin meine Sorgen und Probleme immer losgeworden, er hat sie garantiert in der nächsten Stadtverordnetenversammlung in meinem Sinne vorgetragen und sich darum gekümmert. So war z.B. eine junge Mutti an mich herangetreten, die große Probleme hatte und hierher umziehen wollte. Er hat sich hier eingesetzt und sofort geholfen. - Dieses und andere Beispiele haben mir

gezeigt, dass er für die »kleinen Leute« da ist.

Deshalb ist er mein Kandidat. Das macht meiner Meinung nach einen Bürgermeister aus, dass er auch die »kleinen« Probleme ernst nimmt. Und dass man mit ihm über Sorgen und Fragen sprechen kann. Wir haben auch seine Frau und seine Familie kennen gelernt und wir kommen gut klar.

Mein Partner ist der gleichen Meinung, wir werden ihn beide wählen!

*Doreen Stahlbaum  
Stadtverordnete in Neuruppin,  
Fraktion DIE LINKE*

## Warum würde ich Ronny wählen?

Ronny ist engagiert und zielstrebig. Er stellt mit seinen visionären Vorstellungen, ausgehend und berufend auf eine qualifizierte - seinerzeit von Altbürgermeister Otto Theel geprägte - Verwaltung eine erfrischende, auf Zukunft bauende und unbelastete Alternative für die Kreisstadt Neuruppin dar.

Aus diesem Grunde unterstütze ich seine Kandidatur.

*Dieter Groß*

## Er denkt an die Älteren

Als wir am 6. September 2012 Ronny Kretschmer als unseren Kandidaten zur nächsten Bürgermeisterwahl bestätigten, zeigte sich bei mir eine sofortige Zufriedenheit. Vor Jahren, als Otto Theel kandidierte, waren wir als Alt Ruppiner Genossen - Rolf Sablitzki, Gerhard Pätzold und ich - noch einigermaßen > in der Reihe< und viel unterwegs in den Gemeinden um Alt Ruppin, um mit Plakaten Ottos Porträt für alle sichtbar zu machen. Heute, knapp 88 Jahre alt, werde ich mich trotzdem noch mit meinen Möglichkeiten einsetzen, um Ronny

im Wahlkampf zu helfen. Denn wir werden noch einiges tun müssen, um Ronny allen Bürgern bekannt zu machen! Ich möchte sehr, dass er gewählt wird, weil er in seinen Vorhaben auch an die älteren Bürger denkt, z.B. mit mehr barrierefreien Zufahrtswegen, mit der Schaffung entsprechenden Wohnraumes, mit der Unterstützung der Ortsteile usw. Ronny, auch wir Älteren werden Dich unterstützen und dich wählen!

*Gerhard Göritz,  
Gildenhall*



## Verkörpert Zukunft

Ich freue mich sehr darüber, dass Ronny Kretschmer für das Amt des Bürgermeisters unserer Stadt kandidiert. Mit seinen Ansichten und Zielen, mit seiner sozialen

Haltung, mit seinem Verständnis für die Menschen steht er für die Zukunft. Er will verändern und möchte sich für eine gute Entwicklung unserer Stadt einsetzen. Ich

halte von ihm sehr viel!

*Lisa Riedel, Obermuseumsrat  
(Ehrenbürgerin der Stadt Neuruppin)*

## Neues aus dem Landtag

Die Verhandlungen über den Haushalt 2013/14 gehen in die letzte Runde. Mit diesem Doppelhaushalt wird die Schuldenaufnahme beendet. Nach zähem Ringen mit dem Koalitionspartner ist somit ein von beiden Fraktionen vertretbarer Kompromiss entstanden. Fraktionsvorsitzender Christian Görke zum Haushalt: „Für den Doppelhaushalt 2013/14 stehen nochmal zusätzlich 10,6 Millionen Euro für Bildung und Wissenschaft zur Verfügung. Mit 1,75 Millionen Euro werden zusätzliche Richter eingestellt, die die Sozialgerichtsverfahren verkürzen und den Rückstau bei Prozessen von Hartz IV-Empfängern abbauen sollen.“ Am 14. Dezember wird der Landtag den Haushalt abschließend beschließen.

Dank des Drucks von der Fraktion DIE LINKE ist, wenn auch in stark reduzierter Form, die Regionalbahn PE 73/74 von Neustadt/Dosse nach Meyenburg noch im Haushalt des Vogelsänger-Ministeriums. Aber was kommt nach

2014? Schon in der Fraktionssitzung am 6. November wird sich Minister Vogelsänger bei der Vorstellung des neuen Landesnahverkehrsplans den Fragen der Abgeordneten stellen müssen. Dort wird Dieter Groß auch Fragen über die Verzögerung des Baubeginns der Ortsumgehungsstraße in Kuhbier stellen. Auch am Rande der Landtagssitzung am 15. November hat der Landtagsabgeordnete ein Gespräch mit der Bürgerinitiative für den Erhalt der Regionalbahnlinie und dem Minister organisiert.

Im Oktober fanden wichtige Veranstaltungen statt. Nach der Reise des Ausschusses für Wissenschaft, Forschung und Kultur nach Estland, fand in der Ausschusssitzung am 24. Oktober die Anhörung von Vertretern der Volksinitiative „Hochschulen erhalten“ statt. Mit knapper Mehrheit wurde die Volksinitiative abgelehnt. Damit ist der Weg für eine Neugründung frei. Dieter Gross trug die Ablehnung nicht mit und enthielt sich der

Stimme.

Noch am selben Tag fanden in Neuruppin zwei Veranstaltungen mit Gregor Gysi statt. Das Kaminbargespräch der Wirtschaftsunioren OPR und die Veranstaltung zum Wahlauftakt mit unserem Kandidaten Ronny Kretschmer bei der Bürgermeisterwahl. Beide Veranstaltungen waren sehr gut und die Teilnehmer bedankten sich bei Dieter Groß für die Unterstützung bei der Organisation.

Am 30. Oktober hatten die Genossen aus Rheinsberg und Lindow den Abgeordneten eingeladen. In einer interessanten und sachlichen Runde berichtete er von seiner Arbeit in Landtag und Wahlkreis.

Weitere Informationen unter <http://www.landtag.brandenburg.de>.

Christian Richter

## Wir haben viel bewegt

Zu unserer traditionellen Regionalkonferenz am 3.11.12 in Eberswalde haben sich wieder etwa einhundert Genossinnen und Genossen sowie interessierte Bürger eingefunden.

Zum Auftakt gab es eine große Runde mit Podiumsgespräch, das unser Fraktionschef Christian Görke und die anwesenden linken Minister zur Vorstellung von Schwerpunkten ihrer Arbeit nutzten. Christian erinnerte an einen (uns sicherlich noch bekannten) Spruch aus alten Zeiten, »Du musst selber brennen, um andere zu entfachen«, und seinen Anspruch, die Menschen wieder mehr für unsere Sache zu begeistern. Justizminister Volkmar Schöneburg brach eine Lanze für ein neues Strafvollzugsgesetz, das die Rückfallquote von Straftätern senken soll und damit die reale Sicherheit in Brandenburg weiter erhöhen wird. Die Rückfallquote liegt im Schnitt bei 50%, bei Entlassung ohne weitere Betreuung in die Arbeitslosigkeit bei etwa 90%. Täter, die im Vollzug eine Ausbildung erhalten und in ein stabiles Umfeld entlassen werden, haben eine Rückfallquote von nur noch 32%. Wirtschaftsminister Ralf Christoffers warb für die Einführung eines bundesweiten Mindestlohns und für die Unterstützung eines diesbezüglichen Antrags der CDU-geführten Thüringer Landesregierung im Bundesrat. Wichtig ist, dass ein Mindestlohn eingeführt wird, über die Höhe kann man hinterher immer noch verhandeln. Finanzminister Helmuth Markov wies nach, dass fast alle linken Ziele des Koalitionsvertrages erfüllt wurden, nur den Beschluss zur Zahlung der Altanschießerbeiträge konnte DIE LINKE nicht verhindern. Die Ausgaben für Bildung sind unter Rot/Rot jedes Jahr gestiegen, die Kommunen erhalten mehr Geld, der

Haushalt wird weiter konsolidiert und der Öffentliche Dienst bildet wieder aus und übernimmt auch alle nach entspr. Abschluss.

Danach konnte man sich am »runden« Tisch mit einem der Minister zusammensetzen und im kleinen Kreis seine Fragen und Probleme loswerden. Bei unserem Finanzminister ging es um folgende Fragen:

- Länderfinanzausgleich
- Mehrkosten Flughafen
- Kürzungen im Straßenneubau
- angedachte Entschuldungskonzepte für hoch verschuldete Kommunen
- Inklusion und ihre Finanzierung
- Landtagsneubau
- europäische Finanzpolitik und deren Kontrolle
- Finanztransaktionssteuer
- Löhne und Binnennachfrage.

Am Tisch des Wirtschaftsministers standen hauptsächlich Fragen der Energiepolitik im Mittelpunkt:

- Speicherung alternativer Energien
- CCS-europäische Energiepolitik-Bioenergieidörfer
- neue Tagebaue in der Braunkohle und Umsiedlung von Dörfern
- deutsche Netzentur und Stromnetze in die öffentliche Hand.



Beim Justizminister ging es um:

- die Reform des Strafvollzugs
- Verfassungsschutz und seine Abschaffung
- polizeibekannt Täter bleiben auf freiem Fuß, wann kommt jemand in U-Haft
- Grenzkriminalität
- Demokratie und Formen der direkten Bürgerbeteiligung
- die Rückführung der gestohlenen Leichen aus Polen.

»Das Herz schlägt links«, sagte unser Landesvorsitzender Stefan Ludwig in seinem Schlusswort, und das wollen wir auch nicht ändern. Wir haben viel bewegt, aber es liegen auch noch viele Herausforderungen vor uns. Gemeinsam packen wir es an und gemeinsam verändern wir.

## Aus dem Kreistag berichtet

# Doppelhaushalt bestätigt

## Immer wieder Kritik am Jobcenter

Auf der Sitzung des Kreistages OPR stand im Mittelpunkt der Doppelhaushalt 2013/14. Nachdem der Entwurf der Kreisverwaltung alle Ausschüsse passiert hatte, wurde dieser Haushaltplan beschlossen.

Fraktionsvorsitzender Friedemann Göhler machte jedoch die Abgeordneten darauf aufmerksam, dass er davon ausgehe, dass es notwendig werden kann, einen Nachtragshaushalt zu beschließen.

Unser Kreistagsabgeordneter Hartmut Buschke stellte im Namen der Fraktion der Kreisverwaltung eine Reihe von Fragen zum kreiseigenen Jobcenter (bekannt als Lüdemann-Amt). Ausgangspunkt dafür ist ein Schreiben der Kyritzer Rechtsanwältin Frau Schmeisser, in wel-

chem sie die Abgeordneten des Kreistages auf eine Reihe gravierender Missstände in der Arbeitsweise des Jobcenters, die z.T. sogar gesetzeswidrig sind, hinweist. Diese Fragen wurden der Kreisverwaltung in Schriftform übergeben. Zugeschickt wurde, dass Dr. Lüdemann in der nächsten Kreistagsitzung dazu Stellung nehmen wird.

Das Protokoll über die letzte Kreistagsitzung, wo es u.a. um das Statusverfahren zwecks paritätischer Besetzung des Aufsichtsrates der Pro Klinik Holding GmbH ging, wurde von unserer Fraktion beanstandet und erhielt nicht die Zustimmung unserer Abgeordneten. Die Verwaltung wurde beauftragt, den Tonbandmitschnitt der Beratung in Bezug auf die Aussagen des Landrates vor dem Kreistag

zu prüfen und die genauen Passagen in das Protokoll einzuarbeiten.

Im nichtöffentlichen Teil wurde dem Verkauf der Immobilie des Seniorenwohnpark Neuruppin an den Betreiber, die Marseille-Kliniken AG, mit 19 Ja bei 17 Gegenstimmen (u.a. aus unserer Fraktion) zugestimmt. Mitglieder unserer Fraktion befürchten, dass dieses gewinnorientierte Unternehmen Kostensteigerungen für die Bewohner durchsetzen werde und der Kreis jeglichen Einfluss verliert und dass die Unterbringung im Seniorenwohnpark für Bürger unserer Region nicht mehr erschwinglich wird. Damit würden die Sozialausgaben des Kreises enorm ansteigen.

## Warum denn einfach ... ...wenn's umständlich schwieriger ist

Wie so oft, delegiert der Bund Verantwortlichkeiten in die Länder, die nach der Logik des einfachen Menschenverständes und auch nach fachlichen und organisatorischen Erfahrungen zentral besser aufgehoben wären.

So wandte sich unsere Bundestagsfraktion DIE LINKE bereits vor einigen Wochen an die Bundesregierung, um konkrete Bekämpfungsmaßnahmen gegen den gefürchteten Eichenprozessionsspinner zu erreichen. Bekanntlich gab es auch bei uns im Kreis Befall und Auswirkungen auf Menschen. Zuständig dafür sind die Länder, sagt das Bundeslandwirtschaftsministerium. Aber es gibt nach wie vor unsichere Rechtslagen für die Kreise. Unsere Bundestagsabgeordnete Kirsten Tackmann lässt aber nicht

locker und fordert »bundesweit koordinierte Bekämpfungskonzepte für betroffene Gebiete«. Beispielsweise sollte die Ausbringung des biologischen Insektizids Dipel ES durch Hubschrauber 2013 schneller ermöglicht und damit auch Menschen besser geschützt werden.

### ... dasselbe in Sachen »Wind«

Viel Ärger würde vermieden, wenn die Bundesregierung eine einheitliche gesetzliche Regelung über einen einheitlichen Abstand zwischen Windkraftanlagen und Siedlungen - z.B. von 1.000 m - treffen würde. Auf Bitten der Gemeinde

Gumtow hatte MdB Kirsten Tackmann sich in einer parlamentarischen Anfrage erneut hierzu an die Bundesregierung gewandt. Die zuständige Staatssekretärin Katharina Reiche (CDU, aus Brandenburg) erklärte darauf, dass die Bundesregierung hier »keinen Bedarf« sieht, da die »bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen einen ausreichenden Schutzabstand zur Wohnbebauung gewährleisten«. Und: »die Entscheidung für die Planung und die Genehmigung von Windenergiestandorten liege nach der Kompetenzordnung der Bundesrepublik bei der zuständigen Behörde des Landes bzw. den Kommunen.«- Also: die Gemeinden, Städte und Kreise sind selbst schuld. Warum denn einfach - siehe oben.

## Ankündigung Wahlveranstaltungen

Aus dem Terminplan unseres Bürgermeisterkandidaten Ronny Kretschmer

<b>Freitag</b>	<b>16.11., 18.30 Uhr: Wahlforum mit Ronny Kretschmer in der Kulturbaracke Buskow</b>
<b>Mittwoch</b>	<b>21.11., 18.30 Uhr: Wahlforum mit dem Justizminister im Sportcenter Neuruppin</b>
<b>Donnerstag</b>	<b>22.11., 18.00 Uhr: Filmdiskussion »Fukushima« im JWP Mittendrin</b>
<b>Montag</b>	<b>03.12., 18.00 Uhr: Wahlforum mit dem Finanzminister im Sportcenter Neuruppin</b>
<b>Dienstag</b>	<b>04.12., 19.30 Uhr: Wahlforum mit der Gesundheits- u. Umweltministerin im »Rosengarten«</b>
<b>Dienstag</b>	<b>11.12., 19.00 Uhr: Wahlforum des »Ruppiner Anzeiger« mit den Kandidaten im »Rosengarten«</b>

## Interview mit unserem Finanzminister Helmuth Markov (DIE LINKE.) **DIE LINKE. mit Regierungserfolgen**

*Du hast dir wohl kaum vorstellen können, einmal Minister zu sein. Jetzt, da du es bist, wie fühlt sich das an? Verändern sich Menschen in solch in einem Amt?*

Es war nie mein Ziel, Minister zu werden. Insofern hatte ich da keinerlei Erwartungen, wie sich das anfühlen könnte. Ich glaube, ich war Helmuth Markov und bin heute noch der gleiche. Verändert hat sich im positiven Sinn meine Vorstellung von Verwaltung. Im Finanzministerium gibt es hervorragende Fachleute, mit denen ich gern zusammen arbeite. Das wusste ich vorher so nicht.

*Wie definierst du linke Finanzpolitik? Wie muss sie aussehen, damit sie ein linkes Gesicht bekommt? Und wie schätzt du ein, ist es dir bis dato gelungen, LINKE Akzente in der Finanzpolitik zu setzen?*

Ob es wirklich eine linke Finanzpolitik gibt, ziehe ich in Zweifel. Linke Akzente haben wir in unserer Haushaltspolitik gesetzt: das Vergabegesetz für öffentliche Aufträge mit einer Lohnuntergrenze, mehr Lehrerinnen und Lehrer an den Schulen, mehr Erzieherinnen und Erzieher in den Kitas, das Schüler-BAföG. Wir haben Bildung als erste Priorität gesetzt und das zählt sich inzwischen auch praktisch aus. Haushaltspolitik unter den Bedingungen zurück gehender finanzieller Mittel wollten wir mit sozialem Augenmaß gestalten, das ist uns meines Erachtens gelungen.

### **117 Mio. mehr für Bildung**

*In welchen Bereichen wird es im Doppelhaushalt 2013/2014 Kürzungen geben? Wird an der Bildung in Brandenburg gespart? Wie sieht es beim öffentlichen Dienst aus?*

Ganz im Gegenteil. Wir haben den Bildungsetat von 446,5 Millionen Euro im Jahr 2012 auf 464,1 Millionen Euro im Jahr 2013 erhöht. In dieser Wahlperiode gab es in jedem Jahr Steigerungen im Bildungsbereich, insgesamt um 117 Millionen Euro.

Der öffentliche Dienst wird von uns weiter entwickelt. Erstmals seit vielen Jahren wurde unter Rot-Rot wieder begonnen, junge Menschen für die Verwaltung auszubilden. Erstmals wieder gibt es Neueinstellungen, gerade im Bildungsbereich. Wir fördern den Nachwuchs und bilden junge Spezialistinnen und Spezialisten heran. Das ist eine enorme Leistung, die mit großer Kraftanstrengung vollbracht worden ist. Dennoch wissen wir, dass wir angesichts des allgemeinen Bevölkerungsrückgangs auch die Gesamtzahl der Beschäftigten im öffentlichen Dienst anpassen müssen. Das tun wir aber so, wie von Anfang an verspro-



chen – ohne betriebsbedingte Kündigungen.

*Mit »Wir verändern – gerecht - solidarisch – nachhaltig« ist der Landesverband der LINKEN wieder in eine Leitbilddebatte getreten. Welche Beiträge kann man hier von dem Minister Dr. Markov erwarten?*

Ich bringe mich in die Diskussion ein. Ich möchte, dass wir ein Leitbild entwickeln, das Brandenburg lebenswert macht, das Abwanderung aufhält und junge Menschen anzieht. Dazu gehört es auch, dafür zu sorgen, den künftigen Generationen nicht riesige Schuldenberge zu hinterlassen. Insofern stehe ich weiterhin für eine sparsame Haushaltspolitik.

### **Ein Herz für die Kommunen**

*Ein Dauerthema sind die Kommunalfinanzen. Was hat sich denn auf diesem Gebiet getan, seitdem du der »Herr des Geldes« bist? Mach das doch bitte am Beispiel von Cottbus konkret.*

Die Landesregierung kennt die schwierige finanzielle Lage, in der sich ein Teil der Kommunen befindet. Obwohl auch das Land in einer finanziell angespannten Situation ist, haben wir jetzt wieder mit dem Finanzausgleichsgesetz 2013/2014 einen Gesetzentwurf vorgelegt, von dem die Kommunen noch einmal profitieren. Der seit 2006 eingeführte sogenannte »Vorwegabzug« aus der Verbundmasse zugunsten des Landes wird kontinuierlich abgeschmolzen, so dass den Kommunen 2013 20 Millionen Euro mehr zufließen. Dazu kommen jährlich bis 2016 weitere 10 Millionen Euro mehr, so dass den Kommunen dann jährlich 50 Millionen Euro zusätzlich zur Verfügung stehen. Daneben wird eine Möglichkeit geschaffen, auch in notleidenden Kommunen Investitionsmaßnahmen zu fördern. Aber zu Cottbus konkret: Die Schlüsselzuweisungen für die Stadt haben sich kontinuierlich erhöht (2010: 35,2 Millionen Euro, 2011: 51,3 Millionen Euro, 2012: 75,2 Millionen Euro, 2013 geplant: 81,2 Millionen Euro). Dies beruht auf bewussten und gewollten Ent-

scheidungen der rot-roten Landesregierung. In Thüringen mit der CDU an der Regierungsspitze werden angesichts von weniger werdender Mittel die Zuweisungen an die Kommunen gekürzt.

*Manches wurde unter Rot-Rot nur mit wesentlichen »Zutaten« von Links erreicht. Wenn auch nicht alles. Aber dieses Schicksal haben andersfarbige Koalitionsregierungen auch. Offenbar hat DIE LINKE. jedoch ein Problem, ihre Erfolge und ihre erreichten Wahlziele in die breite Öffentlichkeit zu tragen. Wie ist dein Empfinden?*

Alle bisherigen Umfragen zeigten, dass die Mehrzahl der Menschen im Land zufrieden ist mit der rot-roten Landesregierung. Das ist natürlich kein Ruhkissen. Man sieht daran jedoch, dass wir durchaus Rückhalt für unsere Politik erhalten. Vielleicht sollten wir in der Partei selbst eine noch positivere Stimmung entwickeln, um offensiver für Rot-Rot zu werben?

### **Mehr LINKE wäre besser**

*Beschreibe uns das Klima der Zusammenarbeit mit deinen Amtskollegen der anderen Länder und im Bund. Du bist ja immerhin der einzige Finanzminister mit Parteibuch der LINKEN.*

Die Zusammenarbeit ist gut, kollegial und von Respekt getragen. Das dort Machbare wäre sicherlich umfangreicher, gäbe es noch mehr linke Ministerinnen und Minister, denn letztlich geht es bei den Bund-Länder-Kooperationen immer um demokratische Entscheidungen, um Mehrheiten.

*In Zeiten der Euro-Krise kann man ja keinen Finanzminister entlassen, ohne dass man dieses Thema anspricht. Deshalb die Frage an dich: Wie bewertest du das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 12.09.2012 zum ESM? Hat dieses Urteil auch unmittelbare Folgen für Brandenburg?*

Wir haben unsere Kritik am ESM (Europäischer Stabilitätsmechanismus) überall klar und deutlich artikuliert. Wir haben ihm im Bundesrat nicht zugestimmt. Aber ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts habe ich als Demokrat und als demokratischer Sozialist zu respektieren und das tue ich auch. Was Recht ist, muss ja nicht zugleich auch immer gut und richtig sein.

Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin eine glückliche Amtsführung.

*René Lindenau für die Kleine Zeitung der LINKEN in Cottbus*

## Fontane in Polen

Einen besonderen »Leckerbissen« bot die Fontanegesellschaft am 2. Oktober 2012 den Neuruppiner Fontanefreunden: eine Exkursion nach Swinoujsze, wo unser Dichter prägende Jahre seiner Kindheit verbrachte.

Organisiert von Frau Kolar, ehemalige Leiterin der Fontanebuchhandlung und jetzt rührige Rentnerin, und Herrn Karlipp, der die Neuruppiner Gruppe der Fontanegesellschaft leitet, erlebten 58 Mitfahrer eine sehr schöne Fahrt mit einem fast neuen Doppelstockbus von Schröder-Reisen Segeletz durch die sonnige, einmalige Herbstlandschaft in Richtung Insel Usedom.

Und dann Swinoujsze (Swinemünde)! Die Hafenstadt war kurz vor Ende des 2. Weltkrieges durch die Wahnsinnspolitik der faschistischen Wehrmacht noch fast völlig zerstört worden. Bei einem flächendeckenden Bombenangriff durch amerikanische Bomber gab es nahezu 10.000 Tote - zu einem großen Teil Flüchtlinge, die in der Stadt untergebracht waren.

Die Stadt zählt heute 43.000 Einwohner. Eine große Zahl Hochhäuser, die meisten gut saniert, prägen das Stadtbild. Viele Wohnungen wurden vor Jahrzehnten schnell gebaut, weil dringend gebraucht, es gibt hier auch heute keinen Leerstand. (Manche von uns erinnern sich wahrscheinlich noch: das polnische Bauwesen war in den 50er, 60er Jahren bekannt und berühmt nicht nur in den sozialistischen Ländern - für sein schnelles Bauen, für neue, revolutionäre Baumethoden, für kühne Ideen. In Denkmalpflege und Restaurierung ist es das heute noch.)

Am breiten, wunderschönen Ostseestrand ist ein ansehnliches Kur- und Erholungsquartier neu entstanden, übrigens, so wurde uns erzählt, in der Mehrzahl von Deutschen »bevölkert«.

Es gibt aber auch, wie bei uns, so manche traurige »Betriebsruine«. Industrie wurde »abgewickelt«, die große Werft blieb nicht verschont. Teile des heute noch bedeutenden Hafens werden inzwischen von der Marine, sprich NATO, bestimmt und weiter ausgebaut - an die 3-400 Leute haben hier Arbeit. Die Arbeitslosigkeit in der Stadt beträgt 10-15%!

Das alles erfahren wir von unserem Stadtbegleiter, der uns am »Grenzübergang« (gerade mal zwei meterhohe, ein rot-weißer und ein schwarz-rot-gelber Pfahl erinnern daran) per Fahrrad empfängt. Er ist Deutscher, Lehrer von Beruf, mit einer Polin offenbar glücklich verheiratet - und, zu unserer Freude, ein Fontane-Kenner!

In den »Kinderjahren« hat Fontane seine Zeit in Swinemünde



Das Rathaus aus Fontanes Zeiten

beschrieben. Natürlich bekommen wir die Orte gezeigt, wo die von Vater Fontane erworbene (und dann später doch wieder im Spiel verlorene) Apotheke gestanden hat, wo die Familie wohnte, wo Theodor seine Freunde hatte, wo sie Dummheiten gemacht haben, weshalb er das barocke Rathaus in Erinnerung behielt.

Diese Gebäude sind dem großen Bombenangriff zum Opfer gefallen. Nur das Rathaus steht noch und wird gerade wieder restauriert. Was uns berührt (und insgeheim manchen auch ein bisschen stolz macht): an einem großen Gebäude gegenüber der Kirche gibt es noch nicht allzu lange eine Gedenktafel für unseren Fontane in polnischer und in deutscher Sprache, organisiert vom Museumsdirektor der Stadt. Hier stand die Adler-Apotheke. Sie wird (ebenso wie die gegenüberliegende Kirche) im Buch »Kinderjahre« beschrieben. Auch in »Effi Briest« spielt sie als »Mohrenapotheke« eine Rolle.

Bis 1945 gab es übrigens eine Fontane-Schule, auch eine Straße war nach ihm benannt.

Das Ufer der Swine, der »Strom« in Fontanes Büchern, wo die Schiffe anlegten und die Jungen auf den festgezurrten Tauen der Schiffe sich als Seiltänzer erprobten, hat Fontane ebenfalls mehrfach poetisch bedacht. Genauso spielen die Wohnhäuser der Kaufmannsfamilie Krause eine Rolle. Mit einem der Söhne war Fontane befreundet, dessen Schwester war seine erste Jugendliebe...

Es ist doch eigenartig: da besucht man eine Stadt (mancher kannte sie auch schon von früheren Besuchen, vom deutschen Usedom aus ist sie ja auch am Strand entlang gut zu erreichen), findet vieles Neue und Interessante, manches wie in anderen Städten auch. Und doch erhält mancher gleich eine etwas andere Beziehung zu ihr - da ist unser Alter, damals ganz jung, Fontane schuld. Und wir freuen uns, dass eine so berühmte und bekannte Stadt seiner gedenkt ...

Christa Horstmann

## Herzlichen Glückwunsch!

Zum Geburtstag gratulieren wir unseren Senioren:

Am	2.12.	Günter Behrendt	in Heiligengrabe	zum 83.
Am	3.12.	Hannelore Fiedler	in Fehrbellin	zum 66.
Am	5.12.	Ehrentraud Prenzler	in Neuruppin	zum 79.
Am	6.12.	Annemarie Harendt	in Alt Ruppín	zum 87.
Am	8.12.	Hans-Joachim Seel	in Schönberg	zum 62.
Am	10.12.	Hans Kracik	in Neuruppin	zum 81.
Am	13.12.	Walter Taschenberger	in Dreetz	zum 79.
Am	14.12.	Franz Hilbert	in Rheinsberg	zum 81.
Am	15.12.	Heinz Karwath	in Zechlinerhütte	zum 66.
Am	17.12.	Ottmar Breyvogel	in Neuruppin	zum 78.
Am	25.12.	Kurt Lemke	in Nietwerder	zum 83.
Am	29.12.	Christiane Schwarz	in Braunsberg	zum 69.
Am	29.12.	Werner Herzlieb	in Neuruppin	zum 82.
Am	31.12.	Horst Däbel	in Wittstock	zum 78.
Am	31.12.	Werner Stolz	in Wall	zum 65.

Auch allen anderen Geburtstagskindern unser herzlichster Glückwunsch

### An unsere Leser!

- Ich bin am ständigen Bezug der *Märkischen Linken* interessiert.
- Ich bin auch an anderen Informationen (schriftlichen Materialien) über die LINKE interessiert.

Meine Anschrift lautet:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Zutreffendes bitte ankreuzen und einsenden an:  
Die LINKE, Kreisgeschäftsstelle 16816 Neuruppin, Schinkelstr. 13, Redaktion *Märkische Linke*, (E-Mail: kv@linkspartei-opr.de oder telefonisch an 03391.655420 oder 03391.2383) oder an die Geschäftsstellen in Kyritz bzw. Wittstock (Anschriften siehe nebenstehendes Impressum)

Wenn Sie diese Ausgabe der *Märkischen Linken* gelesen haben, werfen Sie sie nicht weg! Geben Sie sie an Freunde oder Nachbarn weiter!

### Unser Konto für Spenden und Einzahlungen:

**Die Linke, Kreisvorstand OPR**  
Kto. Nr. 1632361, BLZ 160 619 38  
Raiffeisenbank Ostprignitz-Ruppín e.G.

# Was den Alltag verschönt

Wieder eine neue Ausstellung bei der **LINKEN**

Den Landschaftszeichnungen der Malerin und Designerin Marianne Kühn-Berger - gezeigt in den vergangenen Wochen in der Geschäftsstelle der LINKEN in Neuruppin, Schinkelstr. 13 - folgt jetzt eine Ausstellung ihrer berühmten Miniaturen. Extra für diese Ausstellung vergrößert, sind sie ein erneuter Anziehungspunkt.

Anfang November stellten die trotz ihrer 85 Jahre äußerst aktive, rührige Künstlerin und der Schriftsteller Dr. Jürgen Rogge diese Bilder vor und lasen die Texte aus dem neuen Buch »Titel, Themen, Bildgeschichten«, die zu diesen Miniaturen entstanden sind.

Bürgermeisterkandidat der LINKEN und Kreisvorsitzender Ronny Kretschmer ließ es sich nicht nehmen, die eingeladenen Besucher herzlich zu begrüßen. Er betonte seine enge Verbundenheit mit dem regen Kulturleben in der Stadt, wofür er sich auch als Abgeordneter en-

gagiert.

Die phantasievollen kleinen Geschichten zu den Bildern lockten so manche Nachdenklichkeit und manches Schmunzeln hervor: von den »Glocken«, die für die vergangenen Kriege immer eingeschmolzen und danach unverdrossen neu geschaffen wurden, von Männern, die »die schlechteren Menschen sind«, vom alten Baum am Stechlin und der schönen Nixe - und andere. Das künstlerisch geschmackvoll gestaltete Büchlein (nicht im Buchhandel erhältlich) erwarben dann die meisten Teilnehmer.

Der Dank galt auch dem Lebenspartner von Marianne Kühn-Berger, Hans-Dieter Petke, der die Ausstellung organisierte und gestaltete. *ch-*

## Termine (Aktualisierung auf [www.dielinke-opr.de](http://www.dielinke-opr.de) beachten)

Sonntag, 18.11.12	<b>Kranzniederlegung anlässlich des Volkstrauertages</b> 11.00 Uhr, Wittstock, Denkmal Zentralfriedhof
Dienstag, 20.11.12	<b>Beratung der Kreistagsfraktion Die Linke. OPR</b> 18.00 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Do., 22.11. u. Mi., 12.12.12	<b>Beratung des Stadtvorstandes Die Linke. Neuruppin</b> 18.00 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Montag, 26.11.12	<b>Beratung des geschäftsführ. Kreisvorstandes Die Linke. OPR</b> 16.30 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Donnerstag, 29.11.12	<b>Beratung des Regionalvorstandes Die Linke. Kyritz-Neustadt-Wusterhausen</b> 19.00 Uhr, Geschäftsstelle Kyritz, Wilsnacker Str.1
Sonntag, 2.12.12	<b>3. Landesparteitag, 2. Tagung Die Linke. Brandenburg</b> Frankfurt/Oder
Montag, 3.12.12	<b>Mitgliederversamml. Die Linke. Regionalverband Fehrbellin</b> 19.00 Uhr, Bibliothek Fehrbellin
Dienstag, 4.12.12	<b>Mitgliederversammlung Die Linke. Regionalverband Rheinsberg - Lindow</b> 19.00 Uhr, Rheinsberg, Pavillon an der H.-Rau-Schule
Dienstag, 4.12.12	<b>Mitgliederversamml. Die Linke. Regionalverband Temnitz</b> 18.00 Uhr, Walsleben-Kartoffellagerhaus
Mittwoch, 5.12.12	<b>Beratung des Kreisvorstandes Die Linke. OPR</b> 19.30 Uhr, Geschäftsstelle Kyritz, Wilsnacker Str. 1
Donnerstag, 6.12.12	<b>Beratung des Regionalvorstandes Die Linke. Wittstock</b> 18.30 Uhr, Geschäftsstelle Wittstock, Marktgasse 2
Montag, 10.12.12	<b>Beratung der Stadtfraktion Die Linke. Neuruppin</b> 19.00 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Donnerstag, 13.12.12	<b>Weihnachtsfeier RV Kyritz-Neustadt-Wusterhausen</b> 18.00 Uhr, Neustadt, Olafs Werkstatt
Freitag, 14.12.12	<b>Mitgliederversammlung DIE LINKE. RV Wittstock und</b> Weihnachtsfeier, 18.00 Uhr, Wittstock-Rathaus

## Kontakte

**Dr. Kirsten Tackmann**, Bundestagsabgeordnete der Fraktion **DIE LINKE**. Sprecherin für Agrarpolitik, Ordentliches Mitglied im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz  
Tel.: 030 / 227 74 309, Fax.: 030 / 227 76 308  
Funk: 0173 / 38 04 592  
[www.kirsten-tackmann.de](http://www.kirsten-tackmann.de)

**Wahlkreisbüro** Wilsnacker Str. 1, Kyritz  
Wahlkreismitarbeiter **Hartmut Buschke** und **Anette Bock**  
Tel.: 033971 / 328 57, Fax.: 033971 / 328 93  
E-Mail: [buschke@kirsten-tackmann.de](mailto:buschke@kirsten-tackmann.de)  
Sprechzeiten von Kirsten Tackmann bitte im Wahlkreisbüro nachfragen.

**Dieter Groß**, Landtagsabgeordneter der Fraktion **DIE LINKE**. Sprecher für Kultur- und Sportpolitik; ordentliches Mitglied im Ausschuss für Wissenschaft, Forschung und Kultur; ordentliches Mitglied im Rechtsausschuss und im Richterwahlausschuss; stellvertr. Mitglied im Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport und Landesjugendhilfeausschuss.

Tel.: 0331/9661526, Funk: 0172 / 3500435  
[www.dieter-gross.de](http://www.dieter-gross.de)  
**Wahlkreisbüro** Marktgasse 2, Wittstock  
Wahlkreismitarbeiter **Anja Büchner** und **Christian Richter**

Tel.: 03394 / 4997064, Fax.: 03394/4997065  
E-Mail: [ra.gross@gmx.de](mailto:ra.gross@gmx.de)  
Bürozeiten: Mo/Mi 9.00-15.00, Di 9.00-11.00 u. 13.00-16.00, Do 11-18 Uhr.  
Sprechzeiten von Dieter Groß im Wahlkreisbüro Wittstock sowie in den Büros Pritzwalk, Neuruppin und Kyritz (Zeiten bitte im Wahlkreisbüro Wittstock erfragen).

### Bürgerbüro der Bundestagsfraktion **DIE LINKE**.

Wahlkreismitarbeiter **Joachim Behringer**  
Schinkelstr. 13, Neuruppin, Tel.: 03391/2383  
Sprechzeiten:  
Mo.-Do. 10.00-14.00 Uhr  
Fr. 10.00-13.00 Uhr

### Vorsitzender der Kreistagsfraktion **DIE LINKE**. Friedemann Göhler

Tel.: 03391/2383, Funk.: 0176 /20627803  
Sprechzeiten jeden 2. und 4. Montag  
16.00-17.00 Uhr.

### **DIE LINKE. Ostprignitz-Ruppin**

**Kreisgeschäftsstelle Neuruppin**  
Schinkelstr. 13, Neuruppin  
Tel.: 03391/655420; Fax: 03391/655422  
[www.dielinke-opr.de](http://www.dielinke-opr.de)  
E-Mail: [kv@dielinke-opr.de](mailto:kv@dielinke-opr.de)  
Sprechzeiten: Do. 9-12 und 14-16 Uhr.  
Sprechzeit des Geschäftsführenden Vorstandes siehe nebenstehende Termine.

#### **Geschäftsstelle Kyritz**

Wilsnacker Str. 1, Kyritz;  
Tel/Fax: 033971/72086;  
E-Mail: [bock@linkspartei\\_opr.de](mailto:bock@linkspartei_opr.de)  
Sprechzeiten Mo.-Fr. 9.00 - 12.00 Uhr.

#### **Geschäftsstelle Wittstock**

Marktgasse 2, Wittstock;  
Tel. 03394/4997066 Fax. 03394/4997068  
E-Mail: [linke\\_wittstock@t-online.de](mailto:linke_wittstock@t-online.de)  
Sprechzeiten Di. 9.00 - 11.00 Uhr,  
Do. nach Vereinbarung

## Märkische Linke

Herausgeber: Kreisvorstand **Die Linke. OPR**, Verantwortlicher Redakteur: Ronny Kretschmer (V.i.S.d.P.); Redaktion: Lutz Geue, Christa Horstmann, Achim Müller, Jürgen Schubert, Giselher Trepte.

Die Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers bzw. der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Recht zur auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 30.11.2012**  
**Erscheinungsdatum: Mi., 12.12.2012**